

## Basketball in Nordfriesland etablieren

**BORDELUM** „Wir sind heute 14, also bilden drei Teams und machen jeweils Spiele von fünf Minuten wechselseitig“, sagt Trainer Christian Will. Schnell finden sich die Mannschaften zusammen, und es geht zielstrebig und schnell zur Sache. „Basketball ist eine Randsportart. Ich würde sie gern bekannter machen“, verrät Will in der Pause. Er ist auch Spartenleiter dieser schnellen Ballsportart im Verein Sportfreunde Bordelum von 1964.

Jeden Donnerstagabend ab 20.30 Uhr geht es rund in der Sporthalle der Grundschule. Derzeit gehören 18 aktive Erwachsene dazu, die auch fast immer dabei sind. Ob Familienvater oder Jungeselle, egal welchen Beruf sie ausführen, für alle zählt hier der Spaß und das Auspowern nach Feierabend. „Mich begeistert dieser Sport immer wieder neu, weil er bewegungsintensiv, taktisch und technisch anspruchsvoll, aber immer fair ist“, fährt Will fort. Körperkontakt ist dabei ein No-Go.

„Das Spiel ist schnell. Alle haben dabei ihre Erfolgserlebnisse, und ein Spiel kann auch bei 20 Punkten Rückstand und mehr noch gedreht werden, bleibt also bis zum Ende span-

nend“, sagt Thomas Runge aus der Nachbargemeinde Langenhorn. Er ist seit drei Monaten dabei. Ihn habe es von Be-

ballfans gibt, die auch mal wieder aktiv spielen möchten. Bei uns sind sie willkommen“, sagt der Spartenleiter. Ihm schwe-



Sie sind hoch motiviert, die Bordelumer Basketballer. FOTO: RAHN

rufs wegen in den Norden gezogen. Doch auf seinen geliebten Basketballsport hätte er ungern verzichten wollen. In Bordelum sei er fündig geworden. Ansonsten gebe es rundherum einschließlich Husum mangels Masse keine entsprechenden Angebote mehr. Runge spielte zuletzt in der 1. Regionalliga beim SG Langenfeld im Rheinland, seiner alten Heimat. „Thomas ist eine Bereicherung für uns. Er hat gute Tipps parat. Wir fühlen uns sowieso immer sicherer und ich glaube, dass es in Nordfriesland noch ganz viele Basket-

be sowieso vor, einmal Teams aus dem ganzen Kreis zu bilden und vielleicht einmal Freundschaftsspiele zu organisieren. „Wer weiß, was sich so entwickeln kann“, mutmaßt Will. Auf jeden Fall wird in Bordelum weiter just for fun gespielt. Und wer Interesse oder sonstige Ideen hat, dürfe ihn jederzeit anrufen.

Auch für den Bordelumer Sportlehrer Nils Lagerpusch bedeutet Basketballspielen Entspannung vom Berufsalltag. Er ist fast immer dabei. „Es macht Laune, sich mit anderen zu messen. Dabei geht es aber

immer locker zu. Jeder kennt jeden, und man kann sich einschätzen“, berichtet er. Vor allem sei das ein körperloser Sport, und jeder nehme viel Rücksicht auf den anderen.

„Man muss als Basketballspieler auch nicht groß sein. Das ist ein Irrglaube. Es zählt Taktik und Schnelligkeit“, so Jan Lorenzen. Er ist Maler von Beruf und fast jedes Mal dabei. Es gibt zudem eine Jugendgruppe von zur Zeit zwölf Akteuren. Sie sind dienstags ab 17 Uhr in der Sporthalle aktiv. „Auch hier ist jeder willkommen, der einmal hineinschnuppern möchte“, sagt der Spartenleiter. rah

Info: [www.sportfreunde-bordelum.de](http://www.sportfreunde-bordelum.de)

### KLEINES EINMALEINS Basketball

Eine Mannschaft besteht aus fünf Feldspielern und bis zu sieben Auswechselspielern, die beliebig oft wechseln können. Beide Teams versuchen, den Ball in den jeweils gegnerischen Korb zu werfen. Die Körbe sind 3,05 Meter hoch angebracht. Jeder Treffer in den Korb aus dem Spiel heraus zählt je nach Entfernung zwei oder drei Punkte. Ein getroffener Freiwurf zählt einen Punkt. Es gewinnt die Mannschaft mit der höheren Punktzahl.